

## Dentology 2021



Vom 29. – 30. Januar 2021 veranstaltete das Unternehmen Henry Schein mit Dentology sein erstes vollständig virtuelles Symposium zur digitalen Zahnmedizin (Abb. 1). Das Format kombinierte Fachvorträge von international renommierten Dentalexpertern mit einer virtuellen 3D-Ausstellungshalle, in der digitale Lösungen für die Zahnheilkunde vorgestellt wurden. Teilnehmer aus der ganzen Welt nutzten die Möglichkeit, digitale Technologien für ein effizienteres, prozessoptimiertes Arbeiten kennenzulernen und sich mit Referenten sowie einem Spezialisten-Team auszutauschen.



Abb. 1: Schaltzentrale des virtuellen Symposiums.

Die Begrüßung am ersten Veranstaltungstag erfolgte durch Stanley Bergman als Chairman of the Board und CEO von Henry Schein, Inc. Das Vortragsprogramm eröffnete Key Note Speaker Prof. Dr. Irena Sailer (Abb. 2). Unter dem Titel „The Impact of Digitalisation in Dentistry“ schlug sie einen spannenden Bogen von den Anfängen der zahnmedizinischen CAD/CAM-Geschichte mit Prof. François Duret bis hin zu aktuellen Entwicklungen. Das Auditorium erfuhr viel Wissenswertes zu den Do's and Dont's bzw. den Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Zahnheilkunde. In seinem Vortrag „What is predictable, possible and impossible in today's digital dentistry?“ legte Prof. Dr. Guillermo Pradies einen besonderen Fokus auf künstliche Intelligenz in der Telemedizin und deklarierte, dass es weiterhin unmöglich sei, die endgültige Interpretation durch den Menschen zu ersetzen. Des Weiteren sei Big Data der Schlüsselfaktor für die Qualität automatisiert generierter Behandlungsvorschläge.

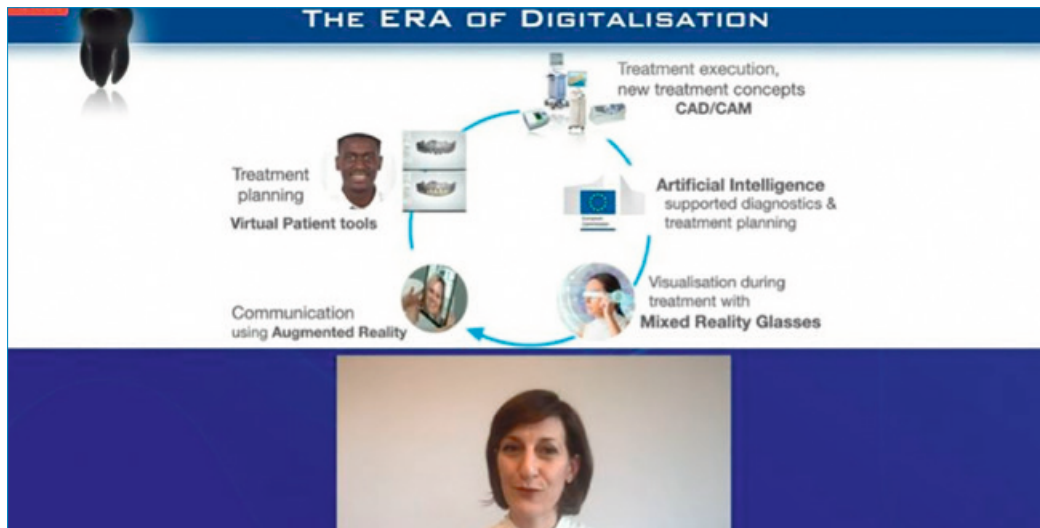


Abb. 2: Prof. Dr. Irena Sailer

### Praktische Tipps

Zahnarzt Wouter Reybroeck M.Sc. (Abb. 3) gab praktische Tipps für den Einstieg in die digitale Zahnheilkunde. Wie auch die übrigen Referenten stand er im Anschluss an seinen Vortrag für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung. Dr. Mauro Fazoni präsentierte sein Konzept für moderne Implantologie mit einer durchgängigen optimierten Planungslösung. Neue Trends in der digitalen ästhetischen Zahnheilkunde waren das Thema von Dr. Andreas Kurbad. In diesem Zusammenhang stelle er u. a. die Anwendung der Kommunikations- und Beratungs-App Ivosmile Orthodontics (Ivoclar) vor. Mit dieser Anwendung kann dem Patienten während des kieferorthopädischen Beratungsgesprächs ein erster unverbindlicher Eindruck seines ästhetischen Optimierungspotenzials vermittelt werden. Dafür wird ein Intraoralscan mit einem 3Shape TRIOS (ab Generation 3) erstellt. Der vorinstallierte TRIOS Treatment Simulator (TTS) berechnet eine idealisierte Zahnstellung, die über das 3Shape Communicate Portal direkt in die App IvoSmile Orthodontics übertragen wird. Mittels innovativer Augmented-Reality-Technologie blendet die App das mögliche Therapieresultat am digitalen Spiegelbild des Patienten über die aktuelle Zahnsituation ein. Der Patient erlebt sein optimiertes Spiegelbild in Echtzeit beim Sprechen, Lächeln und mit Kopfbewegungen.



Abb. 3: Wouter Reybroeck M.Sc.

Wie man sowohl aus zahnmedizinischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht das Meiste aus einem Intraoralscanner herausholt, verrät Dr. Ian Buckle BDS (Abb. 4). Er beendete seine Präsentation mit einem Zitat von Friedensnobelpreisträger Christian Lous Lange: „Technology is a useful servant but a dangerous master.“ Dr. Ferran Llansana (Abb. 5) demonstrierte eindrucksvoll, wie sich mit digitalen Werkzeugen direkt in der eigenen Praxis ästhetische keramische Restaurationen fertigen lassen. „Geschwindigkeit“, konstatierte er, „bedeutet keinen Qualitätsverlust, nur Evolution.“

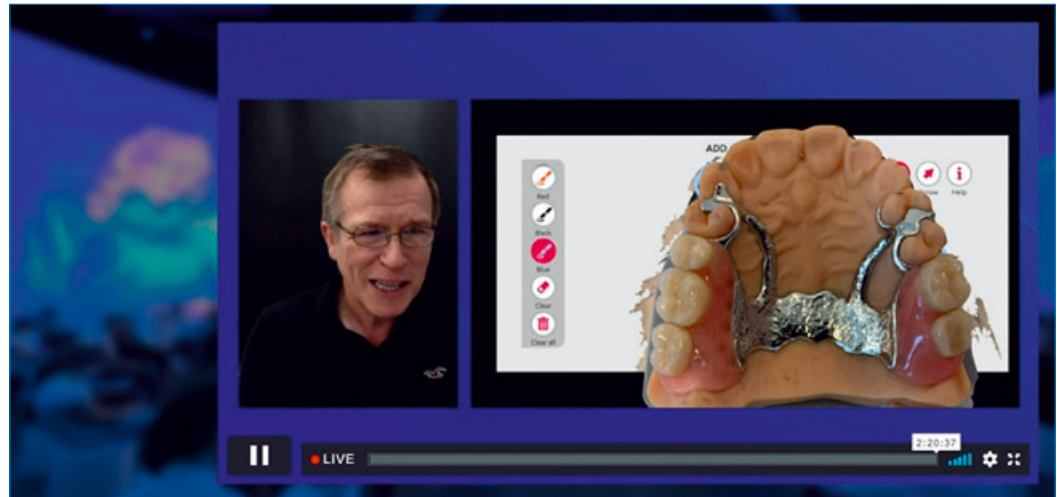


Abb. 4: Ian Buckle BDS



Abb. 5: Dr. Ferran Llansana

Prof. Dr. Daniël Wismeijer bot interessante Einblicke in den Einsatz der 3D-Drucktechnologie – für Kronen und Brücken ebenso wie für implantatgetragenen Zahnersatz bzw. Totalprothesen. DSD Jacques Vermeulen behandelte das Thema „Digitale Implantologie“ aus Sicht des ländlich niedergelassenen Zahnarztes. Die Fragen „Was ist machbar und was ist nötig?“ sind laut Referent auch unter Berücksichtigung der Budgetstrategie der eigenen Praxis zu beantworten.

### **Social Media & Co.**

Als Gastredner beendete Randi Zuckerberg das Vortragsprogramm des ersten Veranstaltungstags. Sie leitet derzeit die von ihr gegründete Firma Zuckerberg Media, davor war sie Marketingchefin bei Facebook. Sie sprach über Social Media und seine Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Damit leitete sie nahtlos auf den zweiten Veranstaltungstag über, der mit einem Vortrag von Keynote Speaker Dr. Simon Chard (Abb. 6 und 7) startete. Chard erklärte, wie soziale Medien genutzt werden können, um neue Patienten zu gewinnen und mit bestehenden Patienten zu kommunizieren. Für ihn selbst sind Plattformen wie Facebook, Instagram, Pinterest, Twitter, Linked-In, YouTube und TikTok fester Bestandteil seines Geschäftsmodells. Auch die Möglichkeiten von eigenen Blog Posts, Podcasts etc. stellte er vor, ebenso wie die Macht von Influencern. Wichtig sei, eigenen Followern immer einen Mehrwert zu bieten und bei der Kreierung seiner eigenen persönlichen Marke man selbst zu bleiben. Seine Empfehlung: Facebook und Instagram sind heutzutage ein Must-Have für jeden Zahnarzt. Abgesehen von seinem Vortrag leitete Chard auch die abschließende Podiumsdiskussion mit Dr. Kyle Stanley und Prof. Dr. Markus Blatz.



Abb. 6: Dr. Simon Chard



Abb. 7: Aus der Präsentation von Dr. Simon Chard.

### Klinischer Nutzen digitaler Hilfsmittel

Die Digitalisierung gewinnt in der Zahnmedizin zwar immer mehr an Bedeutung, aber dennoch ist die Oralchirurgie letztlich immer noch ein Handwerk und fußt auf den manuellen Fähigkeiten des Chirurgen. Welche praktische Unterstützung dieser von digitalen Tools erwarten darf, weiß Dr. Ole Schmitt (Abb. 8). Er behandelte in seinem Vortrag Themen wie die präoperative Planung mit digitaler Technik inklusive 3D-Röntgen und intraoralem Scannen, zeigte, dass auch Augmentationen digital geplant werden können und stellte schließlich fest: „Das Schöne an der digitalen Zahnmedizin ist, dass man nicht gleich mit dem Komplettpaket starten muss. Je nach Situation in der Praxis kann man mit einzelnen Komponenten beginnen und das Konzept nach und nach erweitern.“



Abb. 8: Dr. Ole Schmitt

Dr. Katya Archambault widmete sich der digitalen Volumentherapie und ihrem Nutzen für Diagnostik, Planung etc. Zahntechniker Stefano Negrini präsentierte den Arbeitsalltag in einem 100 % digital aufgestellten kieferorthopädischen Labor. Er gab einen Überblick rund um Systeme, Produktion und Materialien. Dr. Christian Moussally schenkte unter dem Titel „Managing the occlusion in digital dentistry“ Einblicke in die Vorteile der digitalen Zahnheilkunde bei der Durchführung von Wax-Ups und Mock-Ups im Vergleich zur konventionellen Vorgehensweise.

### Kontakt:

Henry Schein Dental Deutschland GmbH  
 Monzastr. 2a  
 D-63225 Langen  
 Tel. +49 (0) 6103 / 75 75 00 0  
 info@henryschein.de  
 www.henryschein-dental.de